

Burgen und Basare – Mittelalterliche Lebensformen des Vorderen Orients

Frankfurt/Main: Archäologisches Museum, Karmelitergasse 1, 4. November 2005 bis 28. Februar 2006. Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr, Mittwoch 10.00 bis 20.00 Uhr. Tel.: +49-69-212-35896.

Die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde Aachen e.V. (GIB) präsentiert derzeit innerhalb der Ausstellung Burgen und Basare der Kreuzfahrerzeit die Modelle „Basar von Aleppo“ und „Crac des Chevaliers“, der mächtigsten Burg der Kreuzfahrerstaaten, gelegen auf einer ca. 650 m hohen Bergkuppe im Südwesten des heutigen Syrien. GIB-Vorsitzender Dipl.-Ing. Bernhard Siepen kann als Architekt und Projektleiter dabei in Planung, handwerklicher und publikumswirksamer Gestaltung auf langjährige Erfahrungen zurückgreifen, die er bei der Erstellung seines ersten Modells, des Donjons von Coucy, hat sammeln können. Diese größte Burg des europäischen Mittelalters hat er im Rahmen seiner Ausstellung Französische Donjons in Deutschland, Frankreich, Belgien und nicht zuletzt im Museum der National Geographic Society in Washington D.C. mehr als 600 000 Besuchern vorgestellt und insbesondere die Schuljugend für diese ihnen fremde Epoche der europäischen Geschichte begeistert. Bis zum 30.11.2005 stand der Donjon im Schloss Sully-sur-Loire bei Orléans und wechselt anschließend mit ca. 50 Schautafeln zum Joslyn Art Museum in Omaha/Nebraska. Nicht zuletzt der große Erfolg der Präsentation des Donjons von Coucy zusammen mit dem Basar von Aleppo im Haus der Architekten in Düsseldorf (siehe BuS 1/2004) beflügelte Bernhard Siepen zur Planung und Erstellung des Modells des Crac des Chevaliers. Die Geschichte des Crac wird ausführlich dargestellt; außerdem wird durch Schrägschnitt

ein Einblick in das alltägliche und das kriegsbedingte Leben der Burgbewohner geboten.

In jeweils zwei Sprachen werden auf ca. 60 Schautafeln historische und architekturgeschichtliche Informationen gegeben, darunter – wie bereits erwähnt – auch die Hauptdaten der uns bekannten Geschichte des Crac des Chevaliers:

Belegung mit einer kurdischen Truppendeinheit 1030/31 durch den arabischen Emir von Homs; Einnahme durch den Kreuzritter Tankred 1110 und Übernahme durch Bertrand von Saint-Gilles; 1142 erhält der Johanniter-Orden die Burg; 1159/1163/1167 erfolglose arabische Belagerungen; 1170 weitgehende Erneuerung nach einem schweren Erdbeben; 1188 erfolglose Belagerung durch Saladin, den Sultan der Ayyubiden; 1266 und 1271 Belagerung durch Baibars, den Sultan der Mamluken, sowie Kapitulation und Abzug der Johanniter; bis 1285 Erweiterungen und Verstärkungen.

Das Modell Crac des Chevaliers wird auf einer Fläche von 36 qm mit den genannten Figuren in M 1:25 zum Zeitpunkt der Belagerung und der Eroberung durch Baibars am 29. März 1271 dargestellt. Dem Modellbau liegen tachymetrische Vermessungen zugrunde, aus denen zwei Hypothesen entwickelt wurden:

1. Die Befestigung an der Seite, an der ein Angriff zu erwarten war, hat keine Türme, nur eine Ring- bzw. Schildmauer. Diese Hypothese entspricht dem uns bekannten Stand der Erkenntnisse neuerer archäologischer Untersuchungen.

2. Der genannte Teil des Crac war mit drei halbrunden Türmen in ähnlichen Abständen ausgestattet, wie wir sie an den Steilseiten der Burg finden, an denen kein Angriff zu erwarten war. Trotz Fehlens entsprechender Befunde aufgrund heutiger Überbauung

spricht für diese Hypothese, dass an der Seite des zu erwartenden Angriffs kaum mit einer schwächeren Befestigung zu rechnen ist als an den Steilseiten. Die ca. 2 000 für dieses Modell eigens modellierten und handbemalten Figuren stellen Christen und Muslime dar und sorgen dafür, dass viele lebensechte Einzelszenen Jung und Alt begeistern. Sie führen die letzte Phase der Belagerung vor Augen, in der Mineure, Spezialisten aus Aleppo, die äußeren Burgmauern untergraben hatten und die Angreifer mit schweren Belagerungsmaschinen und Leitern bis kurz vor die Kernburg vorgedrungen waren. In der Burg selbst wird das zivile und militärische Alltagsleben dargestellt, wobei ein Einblick in das Burginnere mit Dormitorium (Schlafsaal), in den Burghof, den Rittersaal und die Küchen der Kernburg ermöglicht wird. Angehörige des Johanniterordens und ihre Verbündeten versuchen unermüdlich, die Angriffe abzuwehren, um die Burg, sich selbst, die hierhin geflohene Landbevölkerung mit ihrem Vieh und viele Pilger, die auf dem Weg von und nach Jerusalem hierhin gelangt waren, zu schützen. Sobald man feststellt, dass weiterer Widerstand sinnlos ist, wird die Übergabe der Burg und ein freier Abzug ausgehandelt.

Realisiert wurde der Modellbau mit Hilfe von zahlreichen Jahrespraktikanten unter Leitung von Bernhard Siepen und Andranik Melikjan als erfahrenem Schreinermeister. Als weiterer Höhepunkt der Wanderausstellung gilt ihre unmittelbare Fortsetzung im Museum der National Geographic Society in Washington D.C. vom 4.5. bis 4.9.2006 und ein vom EBI und der GIB veranstaltetes Symposium zum Thema Burgen und Städte der Kreuzerzeit im Vorderen Orient vom 27.–29.1.2006.

Weitere Informationen siehe unter www.burgenkunde.de.



Abb. 1. und 2. Modell des Crac und des Basar von Aleppo (Fotos: Bernhard Siepen).